Quelle: https://manuscripta.at/?ID=46724
Copyright: CC BY 4.0 <img src="https://manuscripta.at/styles/icon_cc_by.png"> <img src="https://manuscripta.at/styles/BMKOES_Logo.svg" height="48"> <img src="https://manuscripta.at/styles/EUnion_POS1.jpg">

gen Neapels an des kunigs hoff Do kroch er auff
dem estrich als ein tier von vrch vn hub sein augen
nicht auff i de hymel sund' sy stunde stey zu d' erde
vn was ma i fraget so gab er niemat kein antwert
Er na auch wo nyemag keinerley speis vn wen in
ward hunger So kroch er zu de hunde vn na gar
ebe waz wen ma i das pzot fur warff das ma vo
des kunigs tisch auff hub So vrel er mit de hunde
zu vn na in das pzot mit seine mund auff ren
mewlezu das liesse im die hund gar gutiglich vn
wegerte im kein leit zu thu Do das die dienner
sache die de hunde zu esse gabe do grenge sy fur
de kunig vn spzache zu im allso Her es ist ein naz
kume in ewer hoff d' hat ein gewoheit das er des
gelerche wo keine tozc nicht mer vnume habt
Er will mit nyemat rede So kreucht er auff d' erde
als ein vihe So will er auch nicht esse Dan was
er de hunde mit seine mund geneme mag Do der
kunig das allso sahe do daucht es in gar ein fremde
sach sein vn wefalch das ma im ein heüslein mache
schole pey de hunde vb das Das die hund sein
gewonte Allso machet ma im ein heüßlein pey de
hunde voz d' pürg die gewonte sein das sy im gutlich
liesse was er i mit seine mund geneme mocht vn
wen Er dan geesse het das er genug het so ~~gieng~~
kroch Er wid' in sein heüßlein das lebe treib er
etwe mage tag an Nun geschach daz nach
zu eine zeite das d' kunig vo Neapels grosen